



Deutsche Gesellschaft
für Prävention und Intervention
bei Kindesmisshandlung
und -vernachlässigung e.V.

Modularisierte Fortbildung Opfergerechte Täterarbeit

Start der
Schwerpunktmodule
September 2010



Gemeinsam stark
für den Kinderschutz!

DGfPI
Forensisches
Ostschweiz Institut

Modul C: Sexuelle Übergriffe unter Kindern und Jugendlichen, Mainz, Erbacher Hof:

09. – 11. Sept. 2010	13. – 15. Jan. 2011
14. – 16. Okt. 2010	10. – 12. Feb. 2011
25. – 27. Nov. 2010	28. Feb. – 02. März 2011
16. – 18. Dez. 2010	28. – 30. April 2011

Modul D: Erwachsene Sexualstraftäter, Hamburg, Elsa-Brändström-Haus:

02. – 04. Sept. 2010	20 – 22. Jan. 2011
04. – 06. Okt. 2010	17. – 19. Feb. 2011
07. – 09. Nov. 2010	17. – 19. März 2011
09. – 11. Dez. 2010	14. – 16. April 2011

Supervision

Die Supervision ist ein verpflichtender und integraler Fortbildungsbestandteil. Die einzelnen Module werden von langjährig erfahrenen SupervisorInnen begleitet (20 Stunden pro Modul).

Kosten pro Modul

Schweiz 3.550 EUR Nicht-Mitglieder
3.350 EUR Mitglieder

Deutschland 1.900 EUR Nicht-Mitglieder
1.700 EUR Mitglieder

Für das Modul in Hamburg fällt für jedeN TeilnehmerIn eine Verpflegungspauschale von 504 EUR (für 8 Seminareinheiten) an.

Anmeldung

Das Anmeldeformular finden Sie unter www.dgfpi.de

Ansprechpartner in der DGfPI: Matthias Nitsch
Mendelssohnstr. 17 - 40233 Düsseldorf

Tel: 0211 - 875 14 024 - Fax: 0211 - 875 14 025
E-Mail: nitsch@dgfpi.de

www.dgfpi.de

Deutsche Gesellschaft für Prävention
und Intervention bei Kindesmisshandlung
und -vernachlässigung e.V.

Mendelssohnstr. 17
40233 Düsseldorf

Telefon: 0211 - 875 14 024
Telefax: 0211 - 875 14 025
E-Mail: info@dgfpi.de
www.dgfpi.de

gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



AUERBACH STIFTUNG

Eine berufsbegleitende
Fortbildung zur qualifizierten
Arbeit mit

- erwachsenen Sexualstraftätern
- minderjährigen Sexualtätern
- Tätern häuslicher Gewalt
- Tätern mit Lern- bzw.
geistiger Behinderung

Deutsche Gesellschaft für Prävention
und Intervention bei Kindesmisshandlung
und -vernachlässigung e.V.

www.dgfpi.de

Thema: (Sexuelle) Gewalt ist ein gravierendes gesellschaftliches Problem. Eine effektive Prävention ist ohne Täterarbeit nicht denkbar. Die pädagogische-therapeutische Arbeit mit Menschen, die durch grenzverletzendes und gewalttätiges Sozialverhalten auffallen und anderen Menschen zum Teil schweres physisches oder psychisches Leid zufügen, erfordert jedoch eine besonders sorgfältige und selbst-reflektierte Vorgehensweise, die den professionellen Helfern spezielle Fachkenntnisse abverlangt.

Inhalte: Während es im Basismodul vor allem um die Vermittlung von Grundlagenwissen und Haltungsarbeit geht (bzw. geht), steht im Mittelpunkt der Schwerpunktmodule – neben der Vermittlung spezifischer Kenntnisse – vor allem die Ausbildung der therapeutischen Kompetenz und Haltung in der Arbeit mit dem jeweiligen Klientel. In den einzelnen Seminaren geht es u. a. um die Themen: Setting und Rahmenbedingungen – Haltung in der Opfergerechten Täterarbeit – Diagnostik und Risikobeurteilung – Trauma, und der Umgang damit – Entwicklungspsychologische Aspekte – Indikation und therapeutischer Schwerpunkt.

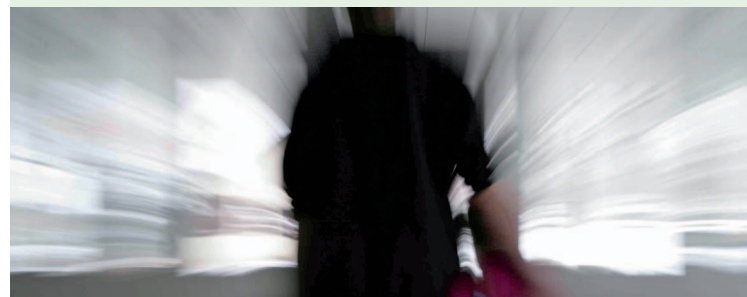
Zielgruppe: Die Modularisierte Fortbildung **Opfergerechte Täterarbeit** richtet sich an Fachkräfte aus den Bereichen und Sozialwesen, Sozialpädagogik, Schule und Ausbildung, Polizei und Justiz, die in ihrer täglichen Praxis mit Menschen konfrontiert werden, die grenzverletzendes, gewaltbereites bzw. sexuell-deviantes Verhalten zeigen. 40% unserer Fortbildungsplätze werden für Berufsanfänger unter 35 Jahren reserviert.

Zulassungsvoraussetzungen unter www.dgfpi.de

ReferentInnen | SupervisorInnen

Modul C: Sexuelle Übergriffe unter Kindern und Jugendlichen

Sonja Blattmann; Monika Bormann, Neue Wege, Bochum*
Jürgen Eiben, educon, Düsseldorf*
Claus Gollmann, KiD, Düsseldorf*
Christa Imkampe*; Olaf Jantz, mannigfaltig, Hannover*
Dr. Esther Klees, DGfPI, Düsseldorf
Chris Krapf, Forensisches Institut Ostschweiz, Frauenfeld, CH
Werner Meyer-Deters, Neue Wege, Bochum
Frank Mielke, Packhaus Kiel
Rolf Müller, Chefmediendienst, Kantonspolizei Thurgau, CH
Hartmut Nagel*
Hon. Prof. Dr. phil. Sabine Nowara*,
Matthias Nitsch, DGfPI, Düsseldorf
Franz Gerd Ottemeier-Glücks, mannigfaltig, Minden-Lübbecke
Monika Petersen, Hamburg
Sigrid Richter-Unger, Kind im Zentrum, Berlin
Dagmar Riedel-Breidenstein, Berlin*
Mathias Schmelzle, Frauenfeld, CH
Martin Schmitt, Uni Mannheim*



www.dgfpi.de

ReferentInnen | SupervisorInnen

Modul D: Erwachsene Sexualstraftäter

Peer Brikken*, UKE Hamburg-Eppendorf
Klaus-Peter David, Packhaus Kiel
Prof. Dr. Günther Deegener*; Monika Egli-Alge,
Forensisches Institut Ostschweiz, Frauenfeld, CH
Prof. Dr. Silke Gahleitner*
Thomas Gruber*; Sigurd Hainbach, München*
Roland Hertel*; Andreas Hill, UKE Hamburg Eppendorf*
Dr. Ulrich Kobbé;
Rolf Müller, Chefmediendienst, Kantonspolizei
Thurgau, CH
Janina Neutze, Charité, Berlin*
Matthias Nitsch, DGfPI, Düsseldorf
Franz Gerd Ottemeier-Glücks,
mannigfaltig Minden-Lübbecke
Luise Reddemann, Bielefeld
Judith Gabriele Rothen, Rotterdam
Mathias Schmelzle, CH
Christian Spoden, Fachstelle Gewaltprävention, Bremen
Lucyna Wronska, Kind im Zentrum, Berlin

*angefragt

Struktur, Termine und Ort:

Im September 2010 starten die Schwerpunktmodule für die „Modularisierte Fortbildung Opfergerechte Täterarbeit!“

Hamburg: Modul D:
Erwachsene Sexualstraftäter

Mainz: Modul C:
Sexuelle Übergriffe unter Kindern und Jugendlichen

Frauenfeld, CH: Modul B:
Täter mit Lern- bzw. geistiger Behinderung
sowie ein letztes **Basismodul**

Ein Modul umfasst jeweils acht 3-tägige-Seminare. Die Module können einzeln zertifiziert werden. Bei erfolgreichem Abschluss eines Basis- sowie zweier Schwerpunktmodule erhält der/die Absolventin den Titel „TherapeutIn für Opfergerechte Täterarbeit“.



Modularisierte Fortbildung

Opfergerechte
Täterarbeit